

Muznitsky

Übersetzung aus dem Pesti Hirlap 27. I.

(mit wmt.)

pet. 7

)) Das Beispiel Karl Kraus. Dieser österreichische Schriftsteller, der als Redakteur der "Fackel" in weiten Kreisen bekannt ist, und als Hasser der Wiener Zeitungen einen besonderen Namen errungen hat, erzielt nicht nur mit seinen Schriften grosse Erfolge, sondern auch mit seinen Vorlesungen, wobei er teils eigene Arbeiten, teils solche anderer Autoren liest. Der österreichische Schriftsteller hält nicht nur in Wien Vorlesungen, sondern besucht auch zahlreiche andere Städte Österreichs, ja sogar Deutschland, und hält dort Vorträge, die seine Ideen populär machen. Während er seinem Sonderlings-Standpunkt neue Anhänger wirbt, bedeutet das für ihn auch namhafte Einnahmen, die sogar an die Höhe der Einnahmen von Bühnenkünstlern und Konzertkünstlern heranreichen. Der Redakteur der "Fackel" ist ein aufrechter, wohlhabender Mann, der in materieller Hinsicht unabhängig ist und der seine Vortrags-Abende daher nicht bloß aus

finanziellen Gründen veranstaltet, der aber natürlich nicht böse ist, wenn seine
 Vorlesungen neben den moralischen Erfolgen auch finanzielle Resultate haben. Was
 er tut, machen auch andere deutsche Schriftsteller, mit welchen Kraus auf dem
 Kriegsfusse steht, die aber vom Publikum ebenfalls geliebt werden, und deren
 Vorlesungen ebenfalls gute Einnahmen bedeuten. Der Redakteur der Berliner "Zukunft"
 Maximilian Harden hält in Deutschland und in Wien ebenfalls Vorträge über
 politische und sozialpolitische Fragen gegen Entrée. Der Feuilletonist und Bühnen-
 schriftsteller, den das deutsche Publikum aus einem Stücke kennt: Roda Roda - ver-
 anstaltet ebenfalls Vorlesungen gegen Entrée. In Deutschland geschieht aber noch
 eines: Gelehrte, Universitätsprofessoren, Soziologen, veranstalten ebenfalls
 Vorlesungen gegen Entrée und finden, dass diese häufig praktischer sind als die
 Edition dickleibiger Bücher. Am häufigsten aber reist jetzt Karl Kraus und es
 wäre wünschenswert, dass die ungarischen Schriftsteller sein Beispiel befolgen,
 indem sie in den Provinzstädten Vorlesungen veranstalten. Diese würden ihre
 Einnahmen erhöhen, was die ungarischen Schriftsteller immerhin vertragen könnten,
 und ausserdem würden diese Vorlesungen in den Provinzstädten, welche ihre Kultur-
 paläste haben, neue Kulturfreuden bedeuten. Es ist eben eine Stufe der Kultur-
 entwicklung, dass heute nicht blos Violinvirtuosen und Bühnenkünstler Konzerte mit
 Entrée veranstalten, sondern auch die Vollblutrepräsentanten des Schrifttums, der
 Kunst und der Wissenschaft zu ihrem Nutzen und zum Frommen der gesamten Kultur. «

